WOBAG Nachrichten

Die Zeitschrift der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG

Flinky das WOBAG-Maskottchen S. 8

Planung Baumaßnahmen 2015 S. 9

Ostern in der Uckermark S. 10

kostenlos zum Mitnehmen – unbezahlbar | Ausgabe 1/2015 | www.wobag-schwedt.de

Informativ und unterhaltsam – Genossenschaftsleben eben!

Mit dem neuen Jahr vollziehen sich Neuerungen, wo man nur hinschaut. Gute Vorsätze, neue Projekte und Planungen schossen wie Silvesterraketen in den Neujahreshimmel. Immer verbunden mit den besten Hoffnungen und Wünschen für das neue Jahr.

Auch die Redaktion der WOBAG Nachrichten konnte sich dem Wandel zu diesem Jahreswechsel nicht entziehen. Schon die neue Aufmachung der WOBAG Nachrichten – Zeitschrift der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG – lässt erahnen, dass sich einiges geändert hat. Ob man dies nun gut oder schlecht findet, bleibt letzten Endes immer Geschmackssache. Die neue Redaktion hat es sich auf jeden Fall zur Aufgabe gemacht, die Leser der Zeitschrift über die Geschehnisse in der Genossenschaft auf dem Laufenden zu halten. Künftig werden dabei auch Kooperationspartner und Vereine zu Wort kommen und unterhaltsame Beiträge leisten.

Dabei sollen vor allem die Menschen, die sich mit unserer Heimat verbunden fühlen und die, die sich für unsere Stadt engagieren, Gehör finden. Und so betrachten wir mit den neuen WOBAG Nachrichten jetzt und künftig auf vielen Seiten das schöne und vielfältige Leben in unserer Genossenschaft und in unserer Heimat.

In der Hoffnung, dass das Miteinander weiterhin vom Gemeinschaftsgedanken getragen wird, stellen wir die Titelthemen jeweils unter das Thema der WOBAG Genossenschaftstage.

Jetzt lade ich Sie dazu ein, die erste Ausgabe der neuen WOBAG Nachrichten kennenzulernen. Nehmen Sie sich Zeit, und lassen Sie sich überraschen, was Ostern in der Uckermark für Sie bereithält.

Ihre

Nadine Piotrowski und die Redaktion der WOBAG Nachrichten

Jahresleitmotiv 2015

Bericht – Territoriale Vertreterberatungen 4
Interview mit Alexander Prechtl 5
Personalveränderungen 6
Ankündigung Zukunftstag 2015 7
Flinky stellt sich vor 8
Planung Baumaßnahmen 9
Ostern in der Uckermark 10
Bericht Mitgliederkaffee 11
Ankündigung inkontakt 2015 11
Informationen zum CMS 12
Neues vom Oder-Sund Team 13
MehrGenerationenHaus 14
Veranstaltungen zu Ostern 16
Uckermark entdecken 17
Infothek | Rätsel 17
Aktuelle Wohnungsangebote 18
Termine der AG City 20
Kino-, Buch- und Theater-Tipps 20
Aufruf Einsendung Urlaubsbilder 22
Ankündigung POTY 2015 22
Kooperationspartner berichten 23
Genossenschaftsmodell 24
Kinderfest Aquarium 2015 24
Namensgeber 25
Ankündigung family day 25
KidsClub 26
WOBAG Seniorenverein 28
Neues von den EisMammuts 29
Gesichter und Geschichten 30
WOBAG-Rätsel 31
Infothek 31

Treppenhaus reinigt künftig die Firma

Vertreterberatungen besprechen Alltagssorgen der Mieter

Ungeputzte Treppenhäuser und Paketlieferanten, die Grünanlagen zerstören, sind die größten Sorgen der Schwedter WOBAG-Mieter. Mit Umbau und Neugestaltung von Häusern und Rabatten sind sie dagegen weitgehend zufrieden.

In vier territorialen Vertreterberatungen im Februar haben die 65 Vertreter aus fünf Wahlbezirken die Sorgen und Nöte der Mieter angesprochen. Sogar die große Weltpolitik war Thema: Ob die Wohnungsbaugenossenschaft nicht die leer stehenden Wohnungen als Flüchtlingsunterkünfte anbieten wolle, fragte Joachim Pätzke (Talsand). Das werde auf jeden Fall in naher Zukunft aktuell werden, sagte Vorstandsvorsitzender Matthias Stammert. „Wir haben 160 leere Wohnungen und es ist uns auch wichtig, denn diese Menschen sind Fachkräfte und der Bevölkerungszuwachs, den Schwedt braucht." Allerdings wehre sich die WOBAG dagegen, dass Flüchtlinge auf die Großvermieter „abgeschoben" würden. „Die Politik ist überfordert und nicht vorbereitet. Wir lehnen es ab, die Flüchtlinge einfach in Wohnungen zu setzen und sich nicht weiter zu kümmern. Erst muss es ein Konzept zur Integration geben", so Stammert.

Das größte Problem im Mieteralltag ist das leidige Thema Treppenputzen. Bei jedem Beratungstermin gab es die ein oder andere Beschwerde über Mieter, die ihrer Pflicht nicht nachkommen. Matthias Stammert kündigte an, nach und nach den ganzen WOBAG-Bestand umzustellen und von Firmen reinigen zu lassen. So geschieht es bereits in der Kranichsiedlung, und auch in der Auguststraße wird es so sein, wenn die Renovierung im Herbst abgeschlossen ist. „Wir sind eine der letzten Wohnungsbaugenossenschaften im Nordosten, die noch mit Mieterreinigung arbeitet", erklärte Matthias Stammert die Entscheidung. „Die einen können nicht mehr, weil sie älter werden, die jüngeren haben keine Zeit oder legen nicht so viel Wert darauf. Es kann nicht sein, dass wir alles neu machen, um es verdrecken zu lassen." Ca. zwölf Euro mehr im Monat wird der Reinigungsdienst die Mieter kosten. Kommen noch mehr Blöcke hinzu, könne es Rabatt geben.

Nicht alle Vertreter waren von dieser Aussicht begeistert. Vor allem zweifelten sie, wie genau die Firmen die Aufgabe nehmen. „Es wird nicht die liebevolle Arbeit einer Hausfrau ersetzen", so Matthias Stammert. Sollten aber gravierende Mängel vorliegen, bat er die Mieter, das zu melden. „Ein Streit um die Hausordnung kann die Atmosphäre im Haus vergiften", meinte Vertreter Klaus Müller (Neue Zeit). „Deshalb begrüße ich den Vorstoß."

Das zweite große Ärgernis für die Mieter sind Autofahrer und insbesondere Paketdienste, die frisch renovierte Fußwege zur Anfahrt verwenden oder sogar quer über Rasenflächen brettern. In der Hans-Beimler-Straße haben dreiste Zeitgenossen sogar die Feldsteine weggerückt, die genau das verhindern sollten, berichtete Wolfgang Pirscher (Talsand). Diese Fläche gehört allerdings den Wohnbauten. Trotzdem: Überall dort, wo Mieter solche Vorgänge beobachten, sollten sie sich das Kennzeichen notieren und möglichst ein Foto machen, damit die WOBAG Schwedt eG notfalls

Schadensersatz einfordern kann, sagte Matthias Stammert. Alexander Prechtl, Leiter der Hausverwaltung, weiß aus leidiger Erfahrung, dass Einbahnstraßen-, Fahrverbotsschilder und Poller wenig nutzen.

Ansonsten gab es für die Gestaltung und Pflege der Grünanlagen sogar das ein oder andere Lob, worüber sich die Hauswarte sichtlich freuten. Ganz entschieden trat der Vorstand den Gerüchten entgegen, die Gatower Straße solle abgerissen werden. Im Gegenteil: Für 2015 ist geplant, die Fassade mit einem Landschaftsbild zu versehen, um die „Bausünde" aus DDR-Zeiten etwas zu verstecken, so Matthias Stammert. „Es ist beliebter und günstiger Wohnraum, gerade für junge Leute. Solange das Haus voll ist, bleibt es stehen."

Weitere Themen, die der Vorstand prüfen lässt, sind zu schwache oder fehlende Straßenlampen, zum Beispiel Am Kniebusch. Für die Markisen an den Balkons der Kranichsiedlung soll bis zum Sommer eine Lösung gefunden werden: Die alten können nur schwer wiederverwertet werden, da in der neuen Fassade nicht gebohrt werden darf, erklärte Vorstandsmitglied Uwe Benthin. Er versprach jedoch, dass den Mietern keine Mehrkosten entstehen.

Wolfgang Mohns (Zentrum Marchlewskiviertel) brachte erneut das Thema undichte Fenster in der Lindenallee auf den Tisch. „Es zieht unter den Fensterbrettern rein und die Gummidichtungen lösen sich auf", bekräftigte Reinhold Fries. Da müsse man im Einzelfall Lösungen finden, sagte Matthias Stammert. Leider gebe es das Budget nicht her, nur 20 Jahre nach der letzten großen Sanierung alle Fenster austauschen zu lassen.

Wenig Hoffnung machte der Vorstand den Mietern in Bezug auf ein gemeinsames Taubenbekämpfungs-Konzept mit den Wohnbauten. „Dort wollte man das Problem zum damaligen Zeitpunkt lieber aussitzen", so Alexander Prechtl. „Man muss mit der Natur leben, aber wo es extrem wird mit dem Taubendreck, werden wir eingreifen." Keinen Einfluss hat die WOBAG auf die Wahl der neuen Müllcontainer. Manfred Großmann wies darauf hin, dass Kinder und ältere Leute die schweren Klappen kaum erreichen und aufhalten könnten. „Wir haben mehrfach nachgefragt, aber der Landkreis hat sich für diesen Hersteller entschieden und wird leider nach und nach alle Container austauschen", so Matthias Stammert.

Text und Fotos: Andrea Weil

Alexander Prechtl schätzt die Diskussionen in den Vertreterberatungen

Einen Moderationsmarathon hat Alexander Prechtl, Leiter der Hausverwaltung, gerade hinter sich gebracht: die ersten vier Vertreterberatungen im Jahr 2015. Mit den WOBAG Nachrichten spricht er darüber, warum diese Sitzungen so wichtig sind und er auf viel Zuspruch für die Vertreterwahlen 2016 hofft.

Herr Prechtl, vier Wochen, vier Sitzungen, 65 Vertreter – sind Sie froh, dass das erst mal rum ist?

Es geht. Die territorialen Vertreterberatungen sind uns wichtig. Wir haben ja überhaupt keine Verpflichtung, sie durchzuführen, machen es aber gerne.

Keine Verpflichtung?

Nein. Eine Wohnungsbaugenossenschaft ist dazu verpflichtet, jährlich eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Da wir aber schlecht mit 5000 Mitgliedern alles durchsprechen können, werden Vertreter bestimmt. Bei der ordentlichen Vertreterversammlung, die in diesem Jahr am 18. Juni stattfindet, legt der Vorstand seinen Jahresabschlussbericht vor, der Aufsichtsrat und der Vorstand werden entlastet. Alle drei Jahre gibt es Neuwahlen. Damit endet unsere Verpflichtung.

Wie viel Einfluss haben die Vertreter überhaupt?

Sie wählen den Aufsichtsrat, der zusammen mit dem Vorstand Rechenschaft ablegen muss. Die Vertreter können nicht bestimmen, ob ein Haus rot gestrichen wird oder nicht. Auch wenn es konkrete Probleme in einer Wohnung gibt, sollten die Mieter den Mangel selbst anzeigen, weil sie am besten Auskunft geben können. Wir sind ja jeden Tag am Telefon erreichbar.

Wofür machen Sie dann die zwei bis drei zusätzlichen Vertreterberatungen im Jahr?

Die Leute möchten sich ehrenamtlich engagieren. Und wenn sie uns an ihrer Erfahrung teilhaben lassen wollen, warum sollten wir das nicht nutzen? Den Leuten liegt ihr Bereich am Herzen und wir erfahren, was unseren Mietern auf der Seele brennt. Wir hören eine Stimmungslage und wenn es Bedenken gibt, können wir gleich drauf eingehen. Wenn ein Vorstand nicht zuhören und nur über die Köpfe der Mitglieder hinweg entscheiden würde, gäbe es nur Ärger.

Ist das einer der Vorteile, in einer Genossenschaft zu mieten?

Ja, man kann Einfluss nehmen auf das Geschäftsmodell. Eine Genossenschaft ist auch nicht darauf ausgelegt, den Mietern möglichst viel Geld aus der Tasche zu ziehen, sondern sie mit ordentlichem Wohnraum zu versorgen. Gerade in der Wirtschaftskrise hat man gemerkt, dass wir ein gutes, solides Modell haben, auf das man sich verlassen kann. Die Mieten werden nie extrem durch die Decke gehen, wir werden keine Häuser an Heuschrecken verkaufen, die Mieter können ihre Wohnungen sogar vererben. Das hat einen sozialen Charakter. Und die Nachbarschaft kümmert sich umeinander und achtet auf ihr gemeinsames Eigentum.

Welches sind denn die Themen, die immer wieder von den Vertretern diskutiert werden?

Das ganze tägliche Leben: Nachbarschaft, die Gestaltung des Wohnumfelds, Parkplätze, Spielplätze, die Arbeit der Hauswarte und der Firmen. Wir hören auch öfter mal Lob, das ist schön. Manchmal sind wir auch Mittler zur Stadt oder anderen Nachbarn.

Wie werden die Neuwahlen 2016 ablaufen?

Im Sommer werden wir die Vertreter fragen, ob sie weitermachen wollen. Wenn jemand zum Beispiel aus Altersgründen aufhört, ist es gar nicht so leicht, einen Nachfolger zu finden. Ganz selten melden sich die Kandidaten von selbst. Meist geben uns die Hauswarte Tipps, wen wir ansprechen können. Wir möchten gerne kritische Meinungen hören, aber sachliche. Doch im Vergleich zu anderen Genossenschaften ist unser Altersquerschnitt noch ziemlich gut.

Warum leiten Sie als Chef der Hausverwaltung die Sitzungen?

Zu meiner Abteilung gehören die Hauswarte, die Reparaturannahme, alles, was die alltäglichen Fragen betrifft. Deshalb kann ich am besten Auskunft geben.

Sie sind gebürtiger Schwedter und in einer Genossenschaftswohnung aufgewachsen. Einmal WOBAG, immer WOBAG?

Das hat sich so ergeben. Ich habe ein duales Studium der Immobilienwirtschaft in Berlin gemacht und bin seit 2002 im Unternehmen. Meine Familie und meine Kinder sind hier, warum sollte ich weggehen? Ich kann hier alles tun, was ich tun will. Berlin, Stettin und die Ostsee sind nicht weit. Für ein kleines Städtchen hat Schwedt eine gute Infrastruktur, aber bietet gleichzeitig Ruhe, um sich zurückzuziehen.

Text und Foto: Andrea Weil

44 Jahre Ehe mit der WOBAG

Hartmut Knobbe hat Schwedt im Wandel erlebt

Länger als mit seiner Frau ist Hartmut Knobbe mit seiner Firma verheiratet: Nach 44 Jahren und vier Monaten ist der Hausmeister der Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft WOBAG im Januar in Rente gegangen.

Als er am 1. Oktober 1970 bei der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) „Friedenswacht“ anfing, war Hartmut Knobbe einer der jüngsten Mitarbeiter – und bei seiner Rente einer der ältesten. „Ich bin mit allen im Betrieb immer gut ausgekommen, wir haben uns gut ergänzt und gegenseitig geholfen“, ist er rückblickend dankbar.
Der gebürtige Schwedter hat seine Heimat nur ein einziges Mal für längere Zeit verlassen: 1967, als er seine Lehre als Betriebsschlosser bei der Wasserversorgung begann und dafür nach Eisenhüttenstadt und Fürstenwalde versetzt wurde. „Warum sollte ich hier weggehen?“, sagt er über die Oderstadt. „Ich bin hier geboren und hatte das Glück, in einer Firma zu arbeiten, die die Wende gut überstanden hat.“ Gerne erinnert er sich daran, als er mit seinem älteren Bruder, der auch Schlosser wurde, in den Ruinen des Schwedter Schlosses herumkletterte.
1970 nutzte Hartmut Knobbe die Gelegenheit zur Rückkehr und wechselte nach der Ausbildung als Klempner zur AWG – um prompt zum Militär eingezogen zu werden. Seine handwerklichen Fähigkeiten kamen beim Panzerregiment in Ueckermünde zum Einsatz. „Das war interessant, diese riesigen Maschinen zu reparieren.“
Als er im Oktober 1972 zurück nach Schwedt kam, musste die Werkstatt am Flinkenberg vergrößert werden. Schwedt baute Wohnblöcke im Akkord und überall wurden Klempner gebraucht. Im WK 6 und 7 gab es kein Haus, bei dem Hartmut Knobbe keine Bauabnahme gemacht hat. Wegen des knappen Treibstoffs waren er und seine Kollegen mit Fahrrad und Hänger unterwegs. Galt es, eine Badewanne zu transportieren, stellte die LPG ein Pferdefuhrwerk zur Verfügung. 1973 beantragte Hartmut Knobbe sein erstes Auto – bekam es allerdings erst nach der Wende: einen Trabbi-Kombi, als ihn kaum einer mehr haben wollte. Stattdessen bekamen die Klempner Mopeds. Werkzeugkasten, Gasflasche und Waschbecken verfrachteten sie in den Hänger und holperten über die steinigen Nebenstraßen. „Wenn man Pech hatte, ist der Hänger umgekippt und man konnte nur noch Scherben aufsammeln“, erinnert sich Hartmut Knobbe lachend.
Seine Frau lernte Hartmut Knobbe bei der Handelsorganisation kennen. 1974 heirateten sie, 1975 zogen sie in die Bahnhofstraße, wo sie heute noch wohnen. Einer der beiden Söhne ist in die Fußstapfen des Vaters getreten und ebenfalls Hausmeister geworden.
Denn in den Beruf ist Hartmut Knobbe am 1. Januar 2005 gewechselt, als er aus gesundheitlichen Gründen ein bisschen kürzer treten musste. Bei der WOBAG hat ihm diese Arbeit ebenfalls gut gefallen. „Als Klempner habe ich fast jeden einzelnen Mieter mal in seiner Wohnung besucht – ich bin immer gut mit ihnen ausgekommen.“ Besonders mag er, dass die Nachbarn aufeinander achten.
Noch heute sprechen ihn beim Einkaufen Leute an, wenn sie ein Problem haben. Für Hartmut Knobbe hat der Job des Hausmeisters nämlich nicht beim Schneeschieben aufgehört: Regelmäßig half er Senioren, ihre Getränkekisten in die oberen Stockwerke zu tragen, oder reparierte Kleinigkeiten in der Wohnung einfach selbst.
Dass es Hartmut Knobbe in der Rente nicht langweilig wird, dafür sorgen sein Garten und vor allem die beiden Enkel. Im Januar verabschiedete der WOBAG-Vorstand seinen langjährigen Mitarbeiter. „Wir wünschen Hartmut Knobbe, dass er seinen Ruhestand lange bei guter Gesundheit genießen kann.“

Text und Fotos: Andrea Weil

Neues Jahr – Neue Gesichter in der Belegschaft

Mit dem Ausscheiden der Hauswartin Silke Kraus und unserem Hauswart Hartmut Knobbe wurden zwei Neueinstellungen und kleine Anpassungen in Bezug auf die Zuständigkeiten in den Hauswartbereichen vorgenommen, über die wir unsere Leser an dieser Stelle informieren möchten.

Auch Heinz-Jürgen Thieme verabschiedeten wir zum Ende des vergangenen Jahres in den Ruhestand. Seinen Wirkungskreis übernahm Ralf Stockfisch. Herr Stockfisch ist bereits seit dem Jahreswechsel für die Wohnhäuser in der Felchower Straße, Kummerower Straße und Ehm-Welk-Straße zuständig.

Dadurch war zum selben Zeitpunkt die Hauswartstelle für den Bereich Lilo-Herrmann-Straße, Anne-Frank-Straße und Rosa-Luxemburg-Straße neu zu besetzen. Der Vorstand hat sich die Entscheidung, unter Berücksichtigung der Vielzahl qualifizierter Bewerbungen, nicht leicht gemacht.

Chris Wagenknecht | Silke Kraus

Umso mehr freuen wir uns gemeinsam mit unserem neuen Kollegen Steffen Hohnke darüber, dass er den Weg in die Genossenschaft gefunden hat.

Auch die letzte Hauswartin der Genossenschaft, Silke Kraus, hat sich nach langjähriger Tätigkeit für die Genossenschaft in den Ruhestand verabschiedet. Für ihren Arbeitsbereich, die Ehm-Welk-Straße und Biesenbrower Straße, ist seit dem 16.02.2015 Chris Wagenknecht zuständig.

Nach der Umsetzung von Hartmut Gehrmann konnte sich nun auch das Tischler-Team im Regiebetrieb über neuen frischen Wind und tatkräftige Unterstützung freuen. Seit Anfang Dezember 2014 unterstützt Roland Grenz tatkräftig die Abteilung.

Roland Grenz

Steffen Hohnke

Der Vorstand der WOBAG Schwedt eG begrüßt alle neuen Kollegen herzlich und wünscht ihnen stets frohes Schaffen und gutes Gelingen. Darüber hinaus spricht der Vorstand allen jüngst Ausgeschiedenen einen herzlichen Dank für die lange und gute Zusammenarbeit aus und wünscht ihnen einen gesunden und erfüllten Ruhestand.

Nadine Piotrowski

Zukunftstag 2015 – Wir sind dabei!

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 13 sind am 23. April recht herzlich eingeladen, den Zukunftstag der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG zu besuchen. Nachdem im vergangenen Jahr die Schülerinnen und Schüler den Zukunftstag in der WOBAG Schwedt eG als sehr gut empfanden, hat sich der Vorstand dazu entschlossen, auch in diesem Jahr die Türen der Genossenschaft zu öffnen. Damit soll Schülerinnen und Schülern ein spannender Einblick in den Berufs- und Betriebsalltag der WOBAG Schwedt eG gegeben werden.
Interessierte Schüler/-innen können sich über das Internetportal **www.zukunftstagbrandenburg.de** anmelden. Für jeweils 8 Jungen und Mädchen bietet die WOBAG Schwedt eG einen praxisnahen Einblick in das Unternehmen. Los geht es am 23.04.2015 im Geschäftssitz der WOBAG Schwedt eG am Flinkenberg um 08:30 Uhr. Die Schüler werden wie Detektive die verschiedenen Abteilungen erkunden und über mögliche Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der WOBAG Schwedt eG informiert. Für die Teilnehmer bietet dieser Tag die Chance sich zu orientieren und die beruflichen Perspektiven auszuloten, die das Unternehmen WOBAG Schwedt eG bietet.

Randolf Stahl | Praktikant

Hallo, ich bin Flinky!

Schon seit einigen Jahren kehre ich regelmäßig zurück in mein schönes Zuhause am Flinkenberg nach Schwedt/Oder. Dort, wo mich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG freudig erwarten.

Sie empfangen mich, wie alle anderen Mitglieder und Mieter mit Köpfchen und Herz. In jedem Jahr wird meine Heimkehr gewürdigt und mein Familiennachwuchs herbeigesehnt – das freut mich sehr. Aus diesem Grund gebe ich meinen Namen „Flinky“ ab sofort auch gern als Maskottchen für die WOBAG Schwedt eG her.

Ich werde die Genossenschaft weiter treu begleiten und als Reporter oder Glücksbringer immer präsent sein.

Im Gegenzug lade ich alle Interessierten herzlich ein, mich in meinem Storchennest zu besuchen. Die Webcam in meinem schönen Zuhause wird gerade eingerichtet. Nach meinem Einzug wird diese dann eingeschaltet. Schaut doch mal unter **www.wobag-schwedt.de** vorbei, ich freue mich auf Euren Besuch.

Ach so – und wo wir gerade vom Einflattern sprechen, kann ich Euch auch schon gleich etwas berichten: **Mein Heimflug wurde in diesem Jahr in einem Dreier-Comic festgehalten.** Die einzelnen Comics werden in verschiedenen Medien (WOBAG-Homepage, WOBAG Nachrichten, Anzeigenblätter, Empfang der Genossenschaft etc.) in der Zeit vom 26.04.2015 bis 27.05.2015 veröffentlicht.

Sammle alle drei Comics und besuche mich zum family day am WOBAG-Stand im MehrGenerationenHaus im Lindenquartier.
Wenn Du mir dann den zusammengesetzten Comic zeigen kannst, bekommst Du einen Plüsch-Flinky für zu Hause. Ich freue mich auf unser Kennenlernen!

Comic Nr. 1 von 3

Aussichten auf die geplanten Baumaßnahmen 2015

Nachdem im vergangenen Jahr der erste Bauabschnitt der Kranichsiedlung erfolgreich abgeschlossen wurde, soll in diesem Jahr der zweite Bauabschnitt in der Karl-Marx-Straße 16 - 22 umgesetzt werden. Die betroffenen Mitglieder und Mieter wurden bereits in einem Gesprächstermin über alle Einzelheiten in Kenntnis gesetzt. An dieser Stelle sollen auch unsere Leser erste Impressionen zur Fortführung der Arbeiten erhalten. Das Wohnhaus erhält durch eine Dachgeschossaufstockung zwei neue Wohneinheiten, die durch einen barrierefreien Aufzug erreichbar sind. Darüber hinaus wird das Gebäude mit zwei weiteren barrierearmen Aufzügen und neuen Hauseingangsbereichen versehen. Die farbliche Gestaltung des Wohnhauses und die Anbringung von neuen Balkonen an jeder Wohnung wird dem Gebäude ein neues Gesicht geben, das sich gut in das Gebäudeensemble einfügen wird.

Auguststraße 3 - 7a
Ein weiteres Bauvorhaben soll in diesem Jahr in Altstadtnähe realisiert werden. In den Wohnungen der Auguststraße 3 - 7a wird eine Strangsanierung durchgeführt. Alle Wohneinheiten werden mit einem neuen Balkon ausgestattet und die Fassade erhält eine neue, frische Farbgestaltung. Zusätzlich wird jeder Hausaufgang mit einem barrierearmen Aufzug ausgestattet. Dies soll dazu beitragen, den Bestand demografiefest zu gestalten.

Flinkenberg 27
Darüber hinaus ist im Flinkenberg 27 eine Umnutzung von Gewerberaum in Wohnraum geplant. Die nachfolgenden Planungszeichnungen bilden die Hofseite des Gebäudes ab. Durch einen Ergänzungsbau lässt sich in den ehemaligen Gewerberäumen ein individueller Wohnungsgrundriss mit einer ansprechenden angrenzenden Freiflächengestaltung abbilden. Der Grundriss für die 2-Raumwohnung mit geräumiger Essküche kann in den Geschäftsräumen der WOBAG Schwedt eG eingesehen werden. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Kath.

Als wichtiger Teil, der zur Verbesserung des Erscheinungsbildes, aber auch zur Gefahrenabwehr und Verkehrssicherung beiträgt, werden auch in diesem Jahr Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den Wohngebäuden und im Wohnumfeld durchgeführt. Zu den größeren Projekten in diesem Jahr zählen unter anderem die Instandhaltung der Fassaden und Balkone an den Wohnhäusern in der Gatower Straße 27 - 53 und im Julian-Marchlewski-Ring 91 - 97 und 103 - 105a oder die Ausbesserung diverser Treppenhäuser und Außenanlagen. Nicht zu vergessen die Klein- und Kleinstreparaturen, von denen im vergangenen Jahr allein zirka dreitausend durch den Regiebetrieb der Genossenschaft durchgeführt wurden. Hinter dieser Zahl verbirgt sich ein Auftragsvolumen von ungefähr 330 T€. Hinzu kommen die extern vergebenen Aufträge, die durch Fremdfirmen umgesetzt wurden. Auch hier wurden zirka dreitausend Aufträge vergeben. Die Gesamtsumme in diesem Bereich beläuft sich auf 260 T€.

Kurz und knapp | rund um das Baugeschehen 2015
5,2 Mio. € für Baumaßnahmen in 2015 | Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungskosten 4,6 Mio. € | davon 1,6 Mio. € Eigenleistung durch den Regiebetrieb | Gesamtkosten für 2015 – 9,8 Mio. € und nur 1 Adresse mit allen aktuellen Informationen: https://wobag-schwedt.de/de/aktuelles/baugeschehen

Mit dem bevorstehenden Osterfest hat es sich die WOBAG auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, den Frühling, der ja rein offiziell, also meteorologisch, bereits am 01. März begonnen hat, zu begrüßen. Um die Wartezeit nicht allzu lang werden zu lassen, kündigte das MehrGenerationenHaus in diesem Jahr mit dem Osterkalender das bunte Frühlingsfest bereits 25 Tage vor der Veranstaltung an. Leckere Rezepte, Bastelideen und die eine oder andere Überraschung galt es zu entdecken.

Beflügelt von der Jahreszeit der erwachenden und sprießenden Natur wurden Balkonkästen mit Frühjahrsblühern wie Krokussen, Tulpen & Co. bepflanzt. Die bunten Farben und duftenden Blüten geben der Jahreszeit ihr Gesicht und lassen die grauen Wintertage schnell in Vergessenheit geraten.

Nicht weniger bunt und fröhlich ging es beim Frühlingsbasteln zu. Der WOBAG KidsClub, das Strickkaffee des MehrGenerationenHauses und nicht zuletzt der Kreativzirkel des WOBAG Seniorenvereins e.V. zeigten, wie sich mit viel Kreativität und ein wenig Zeit allerlei Oster- und Frühlingsdekorationen gestalten lassen.

Auch die kleinen Besucher kamen auf ihre Kosten. Osterspiele, wie Eierbowling und Eierlaufen trugen ebenso wie das Küken „Quieck“ und der Märchenvorleser Onkel Paul zur Unterhaltung bei.

Um den alten uckermärkischen Brauch des „Stüpens“ nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, hat der Vorstand an diesem Tag für jeden, der mit einer Stüprute und dem richtigen Vers gerüstet unser Gast war, eine kleine Osterüberraschung bereitgehalten. Diese konnte mit leckerem Kaffee und Kuchen direkt vor Ort genossen werden.

Flinky: „Stüpen“ – Haben Sie noch nie gehört?
Also ich hab das schon oft aus der Luft beobachtet und kann Ihnen verraten, wie man so sein Osterkörbchen füllt: Zu Ostern schneidet man frische Birkenzweige, die sogenannten „Stüpruten“ vom Baum, die dann gebündelt werden, um auf Verwandte, Bekannte oder Freunde mit dem Spruch „Stüp, stüp, Osterei. Schenkst Du mir kein Osterei, hau ich Dir das Hemd entzwei.“ zuzugehen. Zugegeben, nicht unbedingt eine der höflichsten Arten sein Osternest zu füllen, aber eine wirkungsvolle.

Kaffee, Kuchen, Nachbarschaft

Das bereits zur Tradition gewordene Mitgliederkaffee der WOBAG im MehrGenerationenHaus öffnete am 05.02.2015 wieder seine Türen für die Mitglieder und Mieter der Genossenschaft. Für alle, die an diesem Tag mit ihrem Nachbarn zum Mitgliederkaffee erschienen, hielt die Genossenschaft ein ganz besonderes Geschenk als nachbarschaftliches Zeichen der Verbundenheit bereit. Wir hoffen, den anwesenden Nachbarn mit den Freundschaftstassen einen Grund mehr für den nächsten Kaffeeklatsch in den eigenen vier Wänden gegeben zu haben.

Zu unserer Freude folgten fast fünfzig Besucher dem Aufruf der Genossenschaft. Der Vorstandsvorsitzende, Matthias Stammert, hielt aktuelle Informationen zum geplanten Baugeschehen in diesem Jahr und Veranstaltungstipps, die das genossenschaftliche Miteinander stärken sollen, bereit.

Das Team der WOBAG würde sich freuen, Sie auch zum Mitgliederkaffee am 26.11.2015 wieder begrüßen zu können.

Nadine Piotrowski

Kurz und knapp | rund ums Mitgliederkaffee

- ca. 500 glückliche Besucher
- auf 12 stattgefundenen Veranstaltungen
- 3 eingebrachten Programmpunkten von Mitgliedern
- ca. 95 Kannen Kaffee wurden gekocht und
- über 60 selbstgebackene Kuchen mitgebracht
- 103 Blumengestecke zierten die Tische
- und über 600 Servietten wurden gefaltet

Das nächste Mitgliederkaffee findet am 26.11.2015, von 15 - 17 Uhr, im MehrGenerationenHaus statt.

SCHWEDT/ODER 6. / 7. JUNI 2015
INKONTAKT
DIE LEISTUNGSSCHAU DER UCKERMARK
Besuchen Sie doch unseren Stand im ersten Obergeschoss.
WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Compliance bei der WOBAG

Wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln sind kein Widerspruch – sie bedingen einander. Verantwortungsvolles Handeln sehen wir daher als wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und Mietern, Mitarbeitern und Geschäftspartnern.

Aus diesem Grund legt die Genossenschaft ein Bekenntnis auf die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften aber auch interne Richtlinien ab und gestaltet ihre Strukturen transparent, um ihre Integrität unterstreichen und dadurch das Vertrauen der Mitglieder und Mieter und auch das unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner langfristig stärken zu können.

Compliance bedeutet zunächst die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen durch Unternehmen. Über diese Selbstverständlichkeit hinaus umfasst der Begriff „Compliance“ auch die Schaffung organisatorischer Vorkehrungen im Unternehmen, um die Einhaltung von Richtlinien – gesetzlichen und vom Unternehmen definierten – sicherzustellen. Compliance ist also kein abstrakter Begriff, sondern ein verbindlich gültiges und unmissverständliches Regelwerk, das alle Mitarbeiter betrifft. Jede größere Organisation benötigt ein systematisch aufgebautes und nachhaltig gepflegtes Compliance-System. Dies beinhaltet einerseits vorsorgliche Maßnahmen, wie die Aufklärung, Information und Schulung von Mitarbeitern, stellt aber andererseits auch die Überwachung unternehmensinterner Vorgänge sicher.

Weitergehende Informationen zu diesem Thema finden unsere Leser unter www.wobag-schwedt.de.

Nadine Piotrowski

Oft gefragt

Kommt man mit Nachmieter früher aus dem Nutzungsvertrag?

In den meisten Nutzungsverträgen ist eine allgemein gültige Kündigungsfrist von 3 Monaten geregelt. Ist ein Umzug geplant, so plant man in der Regel auch die im Vertrag genannte Kündigungsfrist ein. Es gibt hingegen Umstände, die dies nicht zulassen und der Mieter ist auf der dringenden Suche nach einem Nachmieter. Zum einen vielleicht, um doppelte Mietzahlung zu vermeiden, oftmals aber auch, um Schönheitsreparaturen zu übertragen oder um explizit für die Wohnung ausgesuchte Einrichtungsgegenstände weiterzugeben.

Seit Jahrzehnten hält sich das Gerücht, wer dem Vermieter drei potenzielle Nachmieter/Ersatzmieter nennt, wird vorzeitig aus seinem Mietvertrag entlassen. Jedoch hat diese Regelung seit nunmehr 70 Jahren keinen Bestand mehr. Grundsätzlich steht es dem Mieter natürlich frei, seinem Vermieter Vorschläge zu unterbreiten – eine gesetzliche Verpflichtung für den Vermieter, die genannten Nachmieter zu akzeptieren, existiert hingegen nicht. Speziell für die Vergabe von Genossenschaftswohnungen der WOBAG Schwedt eG sind, neben gesetzlichen Bestimmungen, die Vergabegrundsätze gemäß § 28 b) der gültigen Satzung maßgeblich. Nach Kriterien, wie zum Beispiel

- das Verhältnis von Personenzahl, Wohnungsgröße und Wohnfläche,
- die Bonität des Interessenten oder auch
- die Dauer der Bewerbung um eine Genossenschaftswohnung

werden Wohnungsanträge bearbeitet und bewertet. Zudem lässt der Vorstand den Beitritt zur Genossenschaft nur zu, sofern alle Voraussetzungen zur Erlangung der Mitgliedschaft gegeben sind.

Die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG nimmt Vorschläge für potenzielle Nachmieter für gekündigte Wohnungen gern entgegen und versucht diese zu berücksichtigen. Jedoch nur soweit sich der Prozess der Wohnungsvergabe mit den Vergabegrundsätzen vereinbaren lässt.

Fazit: Wer eine Wohnung „weitervermitteln“ möchte, kann das nur mit der Zustimmung des Vermieters – die endgültige Entscheidung über die Neuvermietung obliegt allein dem Vermieter.

Juliane Kistel

Neues vom Oder-Sund Team

Wettkampfbericht

Am Sonnabend, dem 07. März 2015, war es so weit. In der heimischen Külzviertel-Sporthalle empfingen die Gewichtheber des Oder-Sund Teams die Mannschaft von der KG Görlitz/Zittau. Vor dem letzten Wettkampftag der Vorrunde lag der Gegner unseres Teams auf dem letzten Platz der Tabelle. Das Oder-Sund Team dagegen wollte den 3. Platz in der Tabelle verteidigen und hatte bei einem Sieg sogar noch die theoretische Chance, den 2. Platz und somit den Einzug ins Halbfinale zu schaffen. Die Sachsen erreichten in den bisherigen Vergleichen einen Bestwert von 625 Punkten. Somit schienen die Vorzeichen für den Vergleich klar. Die OST Gewichtheber gingen als vermeintlicher Favorit in dieses Duell.

Trainer Roland Taubert vor dem Wettkampf dazu: „Im Vordergrund steht es, den 3. Platz in der Staffel zu verteidigen. Aus eigener Kraft den 2. Platz zu schaffen, scheint nicht möglich. Obwohl, ich habe im Laufe der Jahre schon die verrücktesten Sachen in der Bundesliga erlebt. Gegen die Kampfgemeinschaft Görlitz/Zittau erwarte ich ein Duell auf Augenhöhe.“

Die OST Gewichtheber strotzten nach zuletzt zwei Siegen vor Selbstbewusstsein. Auch wenn Gaststarter Arkadiusz Michalski dieses Mal (keine Freigabe von seinem Verband) fehlte, wollte unser Team den Sieg vor heimischem Publikum erringen. Nach den gelungenen Auftritten der „kleinsten“ und der „größeren“ Phönixen des TSV Blau Weiß 65 Schwedt waren die ca. 100 Zuschauer so eingestimmt, dass der Wettkampf beginnen konnte. Man merkte vom ersten Versuch an, dass die OST Gewichtheber sich an diesem Tag was vorgenommen hatten. In der ersten Gruppe gingen mit Karl Waldemar Schiffer und Ken Fischer zwei Nachwuchsathleten an den Start. Beide zeigten im Reißen eine starke Leistung. Karl Waldemar schaffte hier 90 kg und Ken konnte 105 kg bewältigen. Komplettiert wurde die erste Gruppe der OST Gewichtheber durch Lisa Marie Schweizer. Sie schaffte eine Last von 76 kg. Damit meldete sie sich eindrucksvoll nach überstandener Grippe zurück.
In der zweiten Gruppe der OST Gewichtheber kamen nun die „Routiniers“ zum Einsatz. Jon Luke Mau steigerte seine persönliche Bestleistung auf 86 kg. Eik Lessing, der stark begann, ließ nach 108 Kilogramm 115 kg folgen. Ihm folgte Thomas Rosol mit geschafften 122 kg.
Im Stoßen traten als erste für das Oder-Sund Team Karl Waldemar und Lisa Marie an die Hantel.
Beide näherten sich auch hier ihren persönlichen Rekorden an. Karl Waldemar schaffte 115 kg und Lisa Marie konnte 88 kg bewältigen. Ken Fischer gelang im Stoßen eine neue Bestleistung mit 135 kg.
Damit steuerte er glatt 101 Punkte zum Mannschaftsergebnis bei.
Jon Luke zeigte in der zweiten Gruppe ebenfalls eine starke Leistung.
Er konnte mit 112 kg erneut mehr als das doppelte seines eigenen Körpergewichtes im Stoßen in die Wertung bringen.
Eik begann mit 135 kg seinen Wettkampf und schaffte im 3. Versuch 147 kg. Thomas, der nach dem guten Ergebnis im Reißen hochmotiviert das Stoßen begann, schaffte hier 150 kg. Mit 272 kg im Zweikampf und 136 Punkten war er Bester Heber des Oder-Sund Teams. Am Ende gewannen die Heber von Oder und Sund mit 645:409 Punkten. Ein deutliches Ergebnis, was aber auf Grund des geschwächten Gegners der mit lediglich fünf Athleten antrat, kein echter Prüfstein für unsere Mannschaft war.

Ein starker Auftritt der OST Gewichtheber, mit dem der 3. Platz in der Tabelle verteidigt wurde. Somit treffen die OST Gewichtheber am 21. März 2015 auf die Mannschaft des AC Mutterstadt.

Jan Schulze

OST
ODER-SUND TEAM
GEWICHTHEBEN

Keiner hatte Angst vorm bösen Wolf

Lautes Wolfsgeheul aus 20 Kinderkehlen war an einem Freitag, dem 13. im MehrGenerationenHaus im Lindenquartier zu hören. Die Besucher des Kindercafés übten bei Dozentin Andrea Weil die Sprache der Wölfe: Zähnefletschen, Ohren anlegen, sich demütig auf den Rücken werfen – und gemeinsam singen, um zu zeigen, dass das Rudel zusammengehört. „Wer hat Angst vorm bösen Wolf?“ war der Titel der Veranstaltung und die Antwort lautete: Niemand. Die Kinder konnten zwar die ganzen Schauermärchen von Rotkäppchen bis zu den sieben Geißlein auswendig, aber sie ließen sich nicht von alten Vorurteilen anstecken. Stattdessen löcherten sie die Vortragende mit Fragen über die Lebensweise der Tiere. Andrea Weil zeigte Bilder von wilden Wölfen, die sie in Amerika beobachtet hatte, und zahmen Welpen, die sie in einem niedersächsischen Tierpark mit aufziehen half. Besonders freuten sich die Kinder über Ähnlichkeiten zwischen ihnen selbst und den kleinen Wölfen. Alle Welpen kommen mit blauen Augen zur Welt und haben Milchzähne, die später ausfallen. Wie viel

Wolf in jedem Haushund steckt, war ebenso Thema wie das richtige Verhalten, wenn man einem Wolf im Wald begegnet: Nicht weglaufen, groß machen, nicht in die Augen starren. Denn ein Kuscheltier ist der Wolf auch nicht, wie die Kinder merkten, als sie an einem nachgebauten Wolfschädel die Zähne betasteten. Am Ende fraßen die Kinder den Wolf auf, in Form von Plätzchen, die für sie gebacken wurden. Für alle war es ein spannender Nachmittag. Das MehrGenerationenHaus bedankt sich bei dem ganzen Team für die Unterstützung.

Noch mehr Veränderungen

Mit dem 1. April 2015 gibt es einen Wechsel im Quartiersmanagement im Lindenquartier. Nach drei Jahren Aufbauarbeit im MehrGenerationenHaus stellt sich die Quartiersmanagerin, Doreen Dietrich, einer neuen beruflichen Herausforderung. „Ich bedanke mich an dieser Stelle für hunderte von interessanten Gesprächen, für so viele großartige Kooperationen, für viele gemeinschaftliche Projekte und für unzählige Veranstaltungen mit tollen Gästen. Ganz besonderer Dank gilt aber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Bundesfreiwilligen, allen Ehrenamtlichen und sonstigen Unterstützern des MGHs, die die vergangene Entwicklung des Hauses erst möglich gemacht haben.“
Doreen Dietrich

Mehr Raum für Tagesveranstaltungen

Ab Herbst 2015 bietet das MehrGenerationenHaus noch mehr Raum. Dazu führen keine baulichen Veränderungen, sondern ein Wandel in der Nutzerstruktur des Hauses. Denkbar sind nun auch wieder Ganztagesveranstaltungen wie Workshops, Seminare oder Tagungen, weil ab September auch der große Saal inkl. Küche ganztägig wieder zur Verfügung steht. Darüber hinaus sind ebenfalls langfristige neue Kooperationen mit einem Ganztagsangebot möglich.

Das KinderCafé geht in die Sommerpause

Am 17. April 2015 beendet das MehrGenerationenHaus die „Wintersaison“ des KinderCafés. Im Herbst wird wie gewohnt die Wiedereröffnung gefeiert. Bis dahin können die Gäste den Sommer und die Sonne am Bollwerk, im Garten und vor allem an der frischen Luft genießen.

Doreen Dietrich & das Team vom MGH

Update zum ersten Schwedter Sommerferien-Spaßdiplom

Die ersten Veranstaltungspartner sind gefunden. Das bedeutete erste Erleichterung im Team des MehrGenerationenHauses. Interessierte Partner können sich gern weiterhin im MehrGenerationenHaus melden. Mit Frau Meeden und Frau Förster haben sich zwei sehr engagierte Helferinnen gefunden, die das Projekt unterstützen. Auch konnten in persönlichen Gesprächen mit potenziellen Partnern erfolgversprechende erste gemeinsame Ideen entwickelt werden. Die Initiatoren empfehlen zudem immer einen Blick in das Prenzlauer Agenda Diplom vom vergangenen Jahr, denn hier können sich alle Berufsgruppen, Unternehmer, Institutionen, Vereine usw. von den Angeboten identischer Veranstaltungspartner in der Kreisstadt inspirieren lassen. Alle weiteren Informationen zum Projekt, das Anmeldeformular und der direkte Link zum Prenzlauer Veranstaltungsheft des Jahres 2014 finden Sie unter **http://www.mgh-schwedt.de/aktuelles/schwedter-sommerferien-spassdiplom-2015.html**.

Schwedter Sommerferien-Spaßdiplom

„Wenn jeder etwas kleines leistet, dann kann ein großes Ganzes mehr als 1000 Grundschüler erfreuen“

Werden Sie eines unserer Puzzleteile beim Schwedter Sommerferien-Spaßdiplom

Danke Prenzlau

Wir erfinden das Rad mit unserem Vorhaben nicht neu. Wir adaptieren das Prenzlauer Agenda-Diplom „einfach“ auf unsere Stadt.

Unser Ziel:

- 6 Wochen Sommerferienprogramm / Mitmachaktionen
- kostenlos & vielfältig
- für alle Grundschulkinder
- Verleihung Spaßdiplom

Unsere Chance:

- Kinder begeistern
- Berufe / Arbeitsbereiche spielerisch vorstellen
- ca. 1200 Kindern im Grundschulalter ein Heimatgefühl vermitteln
- öffentliche Wahrnehmung

Ihre Aufgabe(n):

- Veranstaltungspartner werden
- Rahmenbedingungen festlegen
- Anmeldebogen ausfüllen
- Anmeldungen in Empfang nehmen
- Warteliste koordinieren
- Veranstaltung eigenständig durchführen

Unsere Aufgabe(n):

1/2 PROJEKTKOORDINATION

- Förderungen & Unterstützer finden
- Veranstaltungspartner akquirieren
- Veranstaltungspartner bei Ideenfindung / Texten unterstützen
- Anmeldebögen koordinieren / Datenrücklauf für die Broschüre aufbereiten
- Kooperationen arrangieren / Räume stellen
- Verteilen der Broschüren in Kooperation mit den Schulen

Unsere Aufgabe(n):

2/2 PROJEKTKOORDINATION

- freie Plätze koordinieren und kommunizieren
- Begleitung einiger Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verleihung der Diplome

Gern können Sie unser Vorhaben auch fördern. Aktuell unterstützen uns:

STADTWERKE SCHWEDT GmbH

Stadtsparkasse Schwedt

Mehr Generationen Haus

Lindenquartier Mehr Generationen Haus – Reinkommen und mitmachen

Kontakt:
MehrGenerationenHaus im Lindenquartier c/o Volkssolidarität LV Bbg KV Uckermark | Bahnhofstraße 11b
16303 Schwedt/Oder | Telefon: +49 (0) 33 32 - 83 50 40 bzw. 83 57 58 | Telefax: +49 (0) 33 32 - 83 56 41
Email: mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de | www.mgh-schwedt.de

Was ist los zu Ostern in der Uckermark

Ostern „Hasenbande“ im Oder-Center
18.03.2015 - 04.04.2015

4. Flussauenwoche im Nationalpark
28.03.2015 - 05.04.2015, 10:00 - 21:00 Uhr
Veranstaltungsort bitte beim Tourismusverein erfragen

Schwedter Frühlingsmarkt
28.03.2015 - 29.03.2015, 10:00 - 18:00 Uhr
Schwedter Innenstadt

Evangelische Kirche: Abendmahlsgottesdienst im Gemeinderaum
02.04.2015, 18:00 Uhr, Oderstraße 18

Osterfeuer in Criewen
04.04.2015, 19:30 Uhr
Criewen, am Kanal/alter Sportplatz

Osterlauf „Schwedter Hasen“
04.04.2015, 10:00 Uhr, Laufstrecke am Waldrand

Uckermärkische Bühnen – Faust auf Faust
04.04.2015, 13:00 bis 21:30 Uhr, Karten an den UBS

Schwedter Stadtführung „Markgrafen – Tabak – Stadtumbau“
05.04.2015, 10:00 Uhr, Vierradener Straße 31

„Osterwanderung an den Oderhängen“ mit dem SSV PCK 90 Schwedt e. V.
09.04.2015, 8:35 Uhr

Schwedter Grünmarkttage im Oder-Center
09.04.2015 - 18.04.2015

Uckermärkische Bühnen – König Lear
10./11.04.2015, 19:30 Uhr, Karten an den UBS

Uckermärkische Bühnen – Kinder-Theater-Tage
12.04.2015 - 14.04.2015

Uckermärkische Bühnen – Konzert Synthom
17.04.2015, 20:00 Uhr, Karten an den UBS

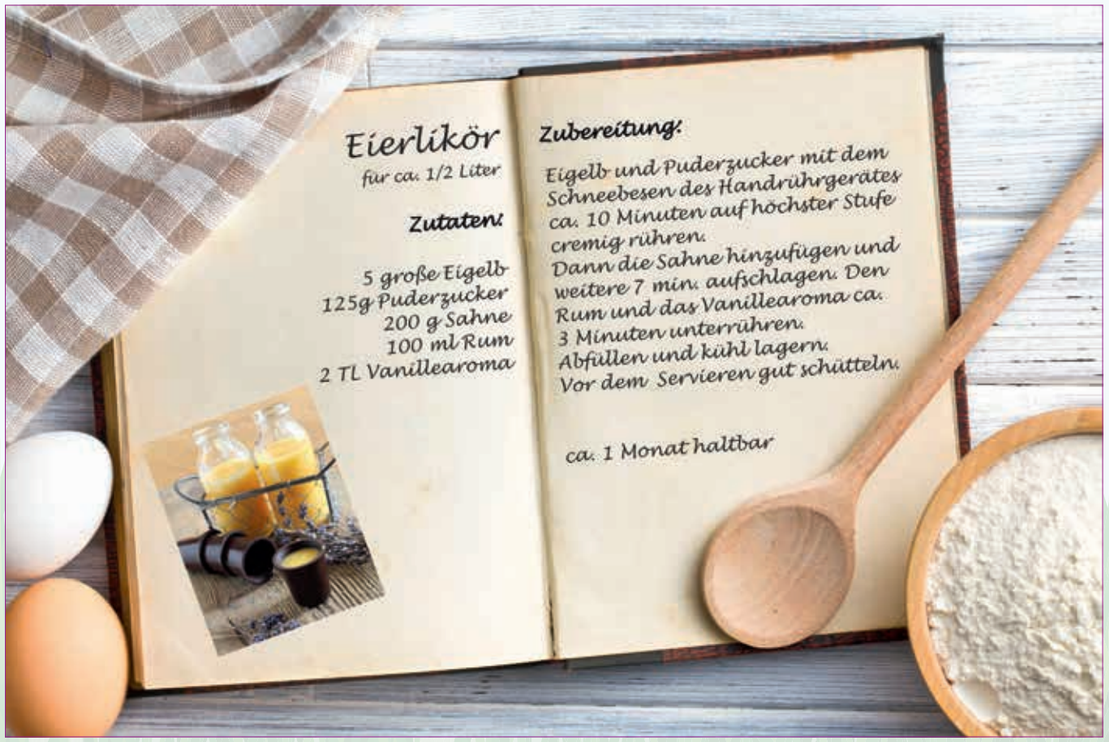
Frühlingskonzert des Schwedter Stadtchores e. V.
26.04.2015, 15:00 - 16:00 Uhr, in der Kirche in Kunow

Konzert „Rock/Pop/Jazz“ in den Uckermärkischen Bühnen Schwedt
29.04.2015, 19:30 Uhr, Karten an den UBS

4. Gastro-Mai-le, Tanz in den Mai
30.04.2015, Innenstadt

Quelle: www.schwedt.eu – Veranstaltungssuche

STADT SCHWEDT/ODER



Flussauen-Woche lockt in den Nationalpark

Vom 28.03. bis 05.04.2015 präsentiert sich die Auenlandschaft in ihrem Frühlingskleid. Die Flussauen-Woche im Nationalpark Unteres Odertal ist wohl die Veranstaltung, bei der sich die Gäste am besten von der Wandelbarkeit dieser Landschaft überzeugen können.

Wo manches Jahr noch Schnee lag und die überflutete Oderaue fast noch zugefroren war, schaut dieses Jahr schon ein ganzes Stück der Auenlandschaft wieder aus dem Wasser heraus. Die diesjährige Flussauen-Woche wird sich in einem frühlingsgrünen Kleid und erneut mit einem bunten Potpourri an Veranstaltungen präsentieren.

Die Eröffnung findet, inzwischen traditionell, in Stützkow statt, wo zwei Aussichtspunkte in Sichtweite zueinander die schönsten Blicke ins Untere Odertal erlauben. Das ganze Dorf ist auf den Beinen und macht den ersten Tag jeder Flussauen-Woche zu einem ganz besonderen Highlight dieses Jahr.
Kremserfahrten (Bitte anmelden: 03332-25590)

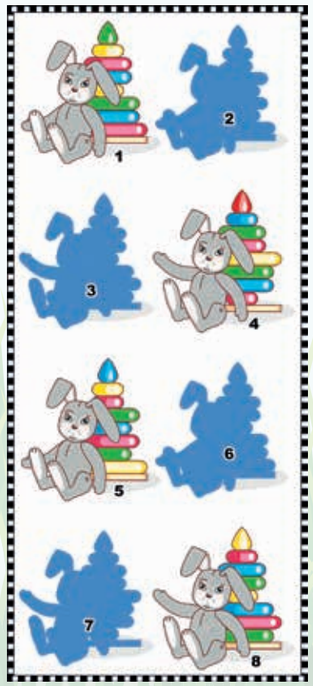
Für den **Bärlauch-Tag** (30.03.2015), an dem der Bärlauch gesammelt, zu köstlichen Kleinigkeiten verarbeitet und gleich verkostet wird, sind noch einige der begehrten Plätze frei. Hier ist eine Anmeldung erforderlich: 03332-25590

An den Wochenenden sprechen viele Veranstaltungen speziell Familien an. Höhepunkt (28.03.2015) ist sicher die traditionelle große PCK **Flussauen-Wanderung**.
Die Kinder des Theater Stolperdraht erzählen in ihren Spielszenen eine neue Geschichte über die Oderaue. Alle Zuschauer folgen ihnen mit Fackeln und Laternen und lauschen gespannt. Am gemütlichen Lagerfeuer klingt der Abend mit selbstgebackenem Stockbrot aus. Am Sonntag (29.03.) veranstalten Anglerverein und Fischer Zahn wieder ihr **Kinder-Angelfest**. Diesmal wird neben Spielen wie Angelweit- und Zielwurf auch das Märchen „Der Fischer und seine Frau“ im Märchenpavillon auf dem Gelände von Fischer Zahn vorgelesen. Am Ostersamstag (04.04.) findet im Wildnislabor des Nationalparks der **Bastel-, Spiel- und Forschernachmittag** rund um das Thema Frühling und Leben im Wasser statt. Im Anschluss geht es auf Ostereiersuche im Lennépark Criewen.

Das vollständige Programm ist online unter **www.unteres-odertal.de** abrufbar und liegt in der Tourist-Information aus.

TOURISMUSVEREIN Nationalpark Unteres Odertal e.V.

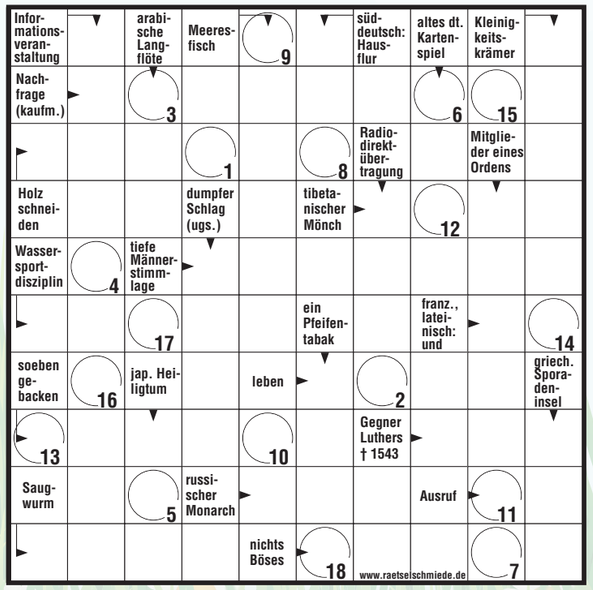
Finde zu den Bildern den richtigen Schatten.



Lösung:
1-6, 4-7, 5-2, 8-3

GENOSSENSCHAFTSTAG

P	■	■	■	E	S	■	D	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
E	S	S	E	R	E	N	T	N	I	■	■	■	■	■	■	■	■
D	■	K	■	N	E	G	E	A	S	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	A	M	A	L	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

In der Rosa-Luxemburg-Straße 56 vermieten wir eine gemütliche 1-Zimmer Wohnung mit ca. 39 m². In der 5. Etage haben Sie einen schönen Ausblick und einen großen Balkon. Die Wohnung kann sofort, für eine Kaltmiete in Höhe von 227,00 €, bezogen werden.

V, 134 kWh, FW, Bj 1984, E

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

In ruhiger Lage vermieten wir eine großzügige 3-Zimmer Wohnung am Kniebusch 36. Auf ca. 72 m² gibt es genügend Platz, und in der 5. Etage genießen Sie eine wundervolle Aussicht. Ab dem 01.05.2015 kann die Wohnung für eine Kaltmiete von 331,05 € bezogen werden.

V, 135,898 kWh, FW, Bj 1982, E

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

Wir vermieten eine 2-Zimmer Wohnung im Julian-Marchlewski- Ring 44. In der 5. Etage finden Sie auf ca. 48 m² genügend Platz und haben einen schönen Ausblick über die Schwedter Innenstadt . Ab dem 01.04.2015 kann die Wohnung für eine Kaltmiete von 266,74 € bezogen werden.

V, 98 kWh, FW, Bj 1964, C

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

Im Herzen der Stadt können Sie eine 58 m² große Wohnung beziehen. Die in der Lindenallee 21 gelegene 3-Zimmer Wohnung kann ab sofort heimisch eingerichtet werden. Die Wohnung kann für eine Kaltmiete in Höhe von 321,23 € bezogen werden.

V, 94 kWh, FW, Bj 1961, C

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

Termine der AG City

Gastro-Mai-le
Der „Tanz in den Mai" geht weiter. Am 30. April 2015 laden die Gastronomen der Aktionsgemeinschaft City Schwedt e. V. zur bereits vierten Gastro-Mai-le ein. Wir werden um 15:00 Uhr mit dem Vorprogramm starten, und um 20:00 Uhr beginnt dann das Hauptprogramm. Die Details werden in den nächsten Wochen ergänzt. Gastronomisch haben sich bereits zur Teilnahme bekannt: Konditorei & Bäckerei Schäpe, Party-Maker, DS Veranstaltungscatering, LD Event, FEY Cocktailbar und Fischergarten Zahn.

Mittsommernacht am 19.06.2015
Die 13. Schwedter Mittsommernacht wird aus Anlass der Sommerzeitenwende durchgeführt. Begonnen wird die Veranstaltung mit dem Setzen der Mittsommerstange auf dem Vierradener Platz zu 13:00 Uhr. Bestandteil dieser Veranstaltung ist die lange Einkaufsnacht in der Fußgängerzone bis morgens um 3:00 Uhr. Charakteristisch für diese Veranstaltung ist die Kleinkunst in den Straßen und auf den Plätzen. Programme auf mehreren Bühnen sind geplant. Licht- und Feuerkunst ist präsent. Die Oldtimershow mit der Rundfahrt erfreut sich großer Beliebtheit bei den Festbesuchern.

AKTIONSGEMEINSCHAFT CITY
IM HERZEN DER STADT SCHWEDT

Buch-Tipp

Der neue Krimi von Elisabeth Herrmann: „Der Schneegänger"

Kriminalfall für Sanela Beara.
In einem eisigen kalten Winter wird am Rande von Berlin das Skelett eines kleinen Jungen gefunden. Schnell wird klar, dass es sich um einen alten Fall handelt, den die Polizei vier Jahre zuvor nicht lösen konnte – bis heute ein Stachel im Fleisch von Hauptkommissar Lutz Gehring. Als er und Sanea Beara die Ermittlungen neu aufrollen, begegnen sie dem charismatischen Vater des Jungen, der in den einsamen Wäldern der Mark Brandenburg eine Wolfsstation leitet. Aber ist er wirklich so unschuldig, wie er behauptet?

Ein spannender Krimi aus unserer Region – ein absolutes Muss für alle Krimifans. Auch ihr Buch „Das Dorf der Mörder", das bereits als Taschenbuch erschienen ist, war sehr spannend und nicht umsonst ein „Spiegel-Bestseller". Wir können es für einen spannenden Krimiabend empfehlen und wünschen viel Spaß beim Lesen.

ALTSTADT Buchhandlung

Film-Tipps

„Afrika – Das magische Königreich"

Seniorenkino – 29.04.2015, 15:00 Uhr
Eine Reise durch Afrika, von der heißen Wüste bis zur kühlen Unterwasserwelt, von der Savanne bis zu den Regenwäldern und dem schneebedeckten Mount Kenya. Die Dokumentation folgt unbekannten und bekannten Tieren, dem Wüstenchamäleon und dem indischen Rotfeuerfisch ebenso wie Löwen, Elefanten oder Berggorillas, zeigt nicht nur Idylle, sondern auch den täglichen Überlebenskampf von Flora und Fauna bei Sonne, Regen und Sturm.

„Quatsch und die Nasenbärbande"

Ferienkino – 02.04.-06.04.2015, 12.04.2015 13:30 Uhr; 07.04.2015, 10:00 Uhr
Ausgerechnet das idyllische Bollersdorf wurde von findigen Konsumforschern zum durchschnittlichsten Ort der Erde gekürt. Jetzt rücken die Warentester an und missbrauchen Otto Normalverbraucher und Eva Mustermann als Versuchskaninchen. Doch die pfiffige Kinderbande mit ihrem Maskottchen Quatsch, dem Nasenbären, lässt sich nicht für dumm verkaufen. Während die Erwachsenen in die Konsumfalle tappen, stellen die Kids mit erlaubten wie unerlaubten Mitteln den Urzustand ihres geliebten Dorfs wieder her. Veit Helmer, bekannt für originelle Geschichten, lässt bei diesem bonbonbunten Kinderabenteuer seiner Fantasie freien Lauf. Der schräge Mix aus Slapstick-Comedy, Musical und Gesellschaftssatire zitiert berühmte Vorbilder wie Astrid Lindgren oder Harold Lloyd und ist bis in die Nebenrollen prominent besetzt.

Fazit: Es lebe die Fantasie: ansteckender Kino-Quatsch mit absurdem Humor.

FilmforUM KINO · EVENT · SCHWEDT

Theater-Tipps

Räuber, Markgrafen und Traumschiff-Direktoren – der Sommer auf der Odertal-Bühne

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt präsentieren auch in diesem Sommer ein buntes Programm auf der Odertal-Bühne. Am 20. Mai geht's los mit dem Familientheaterstück „Der Räuber Hotzenplotz" – ein Vergnügen für Groß und Klein. Otfried Preußler begeisterte mit seinen Kinderbüchern um Räuber und Kaspar bereits vor über 50 Jahren ganze Familien.

Am 30. Mai werden die **Odertal-Festspiele 2015** mit der großen Pucks Sommernachtsshow eröffnet. Puck junior aus dem Elfenwald und seine Kumpels aus dem Ensemble der Uckermärkischen Bühnen präsentieren ein unterhaltsames musikalisches und theatralisches Programm. Das Highlight des Jahres auf der Odertal-Bühne ist der erste Teil des Fantasy-Spektakels „Die Verschwörung von Chorin" – Geschichten vom 30-jährigen Krieg bis zu den Hugenotten in einer farbenfrohen und actionreichen Inszenierung – als Stargast mit dabei: Gojko Mitić, bekannt aus vielen DEFA-Indianerfilmen und als Winnetou der Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg – in Schwedt jetzt als Hauptdarsteller Graf Hans Georg von Arnim.

Auch Konzerte stehen auf dem Programm der Odertal-Festspiele 2015 – von Stahlzeit bis Forced to Mode, von Traumschiffgeschichten und -liedern des singenden Kreuzfahrtdirektors Wolfgang Frank bis hin zum BROADWAY-OPEN AIR mit Götz Alsmann & Band. Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt laden Sie recht herzlich zu einem bunten Sommer auf die Odertal-Bühne ein.
Karten für alle Veranstaltungen gibt es an der Theaterkasse unter der Telefonnummer **0 33 32 – 538 111**
(Dienstag - Freitag 12 - 20 Uhr)

ubs UCKERMÄRKISCHE BÜHNEN SCHWEDT

Puck junior

Räuber Hotzenplotz

Veranstaltungen und Termine im Überblick

Der Räuber Hotzenplotz
Mittwoch, 20. Mai 10:00 Uhr
Donnerstag, 21. Mai 10:00 Uhr
Sonntag, 24. Mai 15:00 Uhr
Montag, 25. Mai 15:00 Uhr
Sonntag, 05. Juli 15:00 Uhr
Montag, 13. Juli 10:30 Uhr

Pucks Sommernachtsshow
Samstag, 30. Mai 19:30 Uhr

Die Verschwörung von Chorin
Freitag, 12. Juni 20:00 Uhr
Samstag, 20. Juni 20:00 Uhr
Freitag, 26. Juni 20:00 Uhr
Samstag, 27. Juni 20:00 Uhr
Donnerstag, 09. Juli 20:00 Uhr
Freitag, 10. Juli 20:00 Uhr
Samstag, 11. Juli 20:00 Uhr
Freitag, 17. Juli 20:00 Uhr
Samstag, 18. Juli 20:00 Uhr
Freitag, 24. Juli 20:00 Uhr
Samstag, 25. Juli 20:00 Uhr
Sonntag, 26. Juli 15:00 Uhr
Freitag, 31. Juli 20:00 Uhr

Konzert: Stahlzeit
Samstag, 13. Juni 20:00 Uhr

Traumschiff an Land
Sonntag, 02. August 16:00 Uhr

Forced to Mode
Samstag, 08. August 19:30 Uhr

Holger Mück und seine Egerländer Musikanten
Sonntag, 16. August 15:00 Uhr

Götz Alsmann & Band: BROADWAY – OPEN AIR
Freitag, 04. September 20:00 Uhr

Gojko Mitić als Graf Hans Georg von Arnim

Heimweh oder Fernweh, das ist hier die Frage!

Egal ob Winterurlaub in Tirol, Sommerurlaub auf Ibiza oder Balkonien für Daheimgebliebene. Zeigen Sie mit einem Schnappschuss Ihrer Wahl, wie verbunden Sie mit Ihrem zu Hause sind und senden Sie in der Zeit **vom 01.04.2015 bis 31.08.2015** einen Urlaubsschnappschuss mit einem kurzen Gruß nach Hause mit dem Stichwort „URLAUB“ an die Redaktion der WOBAG Nachrichten und gewinnen Sie **250,00 € Urlaubsgeld** für Ihren nächsten Ausflug. Die Teilnahmebedingungen für unser Gewinnspiel finden Sie unter **www.wobag-schwedt.de**.

Bands sind gebucht! Junge, deutsche Shootingsstars in der Uckermark

POTY-Festival 2015! Am letzten Samstag vor den großen Sommerferien, am **11. Juli 2015**, wird die Waldsportanlage am ehemaligen Waldbad in Schwedt wieder gerockt. Nach dem gelungenen Start in 2014 hat die Schwedter Jugend Blut geleckt und sich an eine Fortsetzung gewagt, natürlich nach dem Erfolgsrezept

organisiert von der Schwedter Jugend für die Jugend der Uckermark. Und das Musikspektrum wird erneut facettenreich!

Auf der Hauptbühne sorgen „Bonsai Kitten“ für eine Mischung aus Punk- und Hardrock, „Captain Capa“ bringt Electronic auf die Bühne und „Boykott“, unsere Local Heros, eine Band mit Schwedter Ursprung, werden rocken. Als Hauptact des Abends konnte die Indie-Rock- und Elektropop-Band „Exclusive“ gewonnen werden. 2013 gewannen sie den New Music Award und spielten beim Fritz Open-Air „Die Neuen Deutschpoeten“. Songs wie „Nachtmensch“ und „Laufen Lernen“ sorgten in vielen Köpfen für Ohrwürmer, und im März erscheint ihre neue Single.

Die Sofa-Bühne wird ebenso vielseitig. Los geht's mit der Berliner Band „8BCC“, die mit jungem Deutsch-Rock und modernem Indie-Rap überzeugt und für die unsere zweiten Local Heros „Scheisse Einfach“ das Publikum einheizen. Die Newcomerband „Leoniden“ wird dort der Hauptact, die ihren Musikstil wie folgt beschreibt: Aggro Pop, Disco Punk, Justin Timberlake auf Speed, Techno mit Seele.

Noch bis zum 31. März 2015 gibt es günstige Frühbuchertickets auf der POTY Internetseite und Ticketgutscheine zum Preis von 10,00 EUR, die im Karthausclub gekauft werden können. Jede frühzeitig verkaufte Karte gibt der Organisation Planungssicherheit und ist für uns ein Ansporn. Ab Mai beginnt dann der Vorverkauf, wo die Karte 13,00 EUR kostet (Abendkasse: 16,00 EUR).

Das Team freut sich über alle, die sich dafür interessieren, mitzumachen oder das Projekt finanziell bzw. materiell zu unterstützen. Die Hauptsponsoren, die PCK Raffinerie GmbH und die Stadt Schwedt/Oder, haben bereits ihre Unterstützung für das Jugendprojekt zugesagt.

„Gute Eltern bitten um Hilfe“

Familienhilfe neuer Partner am Quartiersstammtisch

Alleinerziehende Mutter zu sein, ist immer schwer. Und wenn die Babys dann gleich im Doppelpack kommen, ist das Chaos perfekt. So ging es Nadine Schröder vor einem halben Jahr. „Es ist nicht leicht zuzugeben, dass man Probleme hat“, sagt sie rückblickend. Doch den Schritt zur Sozialpädagogischen Familienhilfe der Volkssolidarität zu gehen, würde die Mutter von Zwillingen jederzeit empfehlen. „Das Vertrauensverhältnis war sofort da, ich konnte immer fragen. Sie haben mir geholfen, wieder in den Alltag hineinzukommen.“

Das Team der Sozialpädagogischen Familienhilfe geht individuell auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder ein.

Seit der Eröffnung 2012 sitzen Simone Sander und ihr Team aus pädagogischen und pflegerischen Fachkräften im „Haus der Familie“ im Lindenquartier. Jetzt haben sie sich dem Quartiersstammtisch angeschlossen, um sich enger mit Kooperationspartnern zu vernetzen und ihr Angebot bekannter zu machen. Weil die Familienhilfe ihre Aufträge direkt vom Jugendamt bekommt, sei das Thema immer noch sehr schambehaftet, die Hemmschwelle groß, so Simone Sander. Sie hofft, dass sich in den Köpfen durchsetzt: „Die zum Jugendamt gehen und um Hilfe bitten, das sind gute Eltern.“

Für Jacqueline Lemke war es 2012 zunächst ein Schreck, mit dem Jugendamt zu tun zu haben. Doch die Familienhilfe kümmerte sich darum, dass ihr Jüngster frühzeitig einen Platz in der Kita bekam, und stellte mit Jacqueline Lemke für jeden Tag eine Liste an Aufgaben zusammen. „Es war anfangs recht schwer, immer kontrolliert zu werden“, gibt die Mutter zu. „Aber dann habe ich gemerkt, sie wollen nur helfen. Mir ist alles immer leichter gefallen und ich hatte auf einmal sogar Zeit für mich.“ Die neutrale Perspektive auf die eigene Situation habe sehr geholfen. „Niemand kann alles wissen.“ Simone Sander beschreibt den typischen Ablauf der Hilfe: Manchmal kommen Familien zu einem ersten Beratungsgespräch gleich zum Haus der Familie. Den Auftrag erteilen muss aber das Jugendamt. Die Mitarbeiter fahren raus, schauen sich die Wohnung an und sprechen mit allen Familienmitgliedern. „Wir haben ein breites Klientel aus allen möglichen Bevölkerungsschichten“, sagt Simone Sander. „Schulden, Trauerfälle, Beziehungsprobleme, da kann schnell Überforderung entstehen.“ Anzeichen dafür sind zum Beispiel, dass Eltern und Kinder das Gefühl haben, dass der andere nie zuhört, oder dass es keine Alltagsstruktur wie gemeinsame Mahlzeiten gibt.

Zum lösungsorientierten Ansatz gehöre, die Stärken der Familien herauszufinden. „Überall gibt es etwas, was gut läuft, das heben wir hervor“, sagt Simone Sander. „Was alles nicht funktioniert, das bekommen sie oft genug zu hören.“ Das trage zur Isolation der Familien bei: Aus Angst, vor den „guten Muttis“ schlecht dazustehen, verkriechen sich die Frauen. Deshalb bietet die Volkssolidarität auch Elterncafé und Elternfrühstück an, wo sich die Familien austauschen können – und feststellen, dass andere die gleichen Fragen haben.
Mit allen Beteiligten wird ein Plan gemacht, was sich in den kommenden eineinhalb Jahren verbessern soll, konkret nach den Wünschen der Familie. Dazu kann gehören, Haushaltsbücher zu führen, Einkaufen zu trainieren, ein Einschlafritual zu entwickeln. Mit Videoaufnahmen führt das Team den Familien vor Augen, wie sie sich in bestimmten Situationen verhalten.

Ein weiteres Angebot, das von den Krankenkassen bezahlt wird, ist das Training mit Kindern, die eingeschränkte Alltagskompetenz besitzen, Konzentrationsschwächen haben, nicht reden, sich nicht so schnell entwickeln. Auch hier ist die Hilfe ganz nah am Alltag, ob es darum geht, den sicheren Schulweg einzuüben oder einfach die Schuhe zu binden. Im Haus der Familie dürfen sich die Kinder ausprobieren, versteckte Talente beim Malen oder Musizieren entdecken und in geschütztem Rahmen üben, mit anderen Kindern in Kontakt zu treten.

Jeder der zwölf Mitarbeiter an vier Standorten hat eine Zusatzqualifikation wie Heilpädagoge, Kleinkindpädagogik, Umgang mit Schulverweigerern und mehr. Und damit sich alleinerziehende Väter nicht unwohl fühlen müssen, gibt es auch männliche Ansprechpartner. Dank des Quartiersstammtischs hofft Simone Sander weitere Kooperationspartner zu finden, um Familien aus ihrer Isolation zu holen und an die richtigen Stellen zu schicken für jedes Problem, das auftauchen könnte.

Im Spielzimmer: Nadine Schröder (l.), Jacqueline Lemke und Sascha Tepper sind froh über die Unterstützung der Familienhilfe.

Jacqueline Lemkes Kinder sind mittlerweile drei und sechs Jahre alt. Mit ihrem neuen Lebensgefährten Sascha Tepper erwartet sie ein drittes Kind und freut sich darauf. Sascha Tepper gefallen vor allem die Angebote im Haus der Familie, ob Fasching- oder Weihnachtsfeier, Ausflüge oder Café. „Mit der Familienhilfe hat man nicht das Gefühl, da ist jemand Fremdes, sondern jemand Vertrautes an deiner Seite, jemand Herzliches.“

Andrea Weil

Die Genossenschaftsidee auf dem Weg zum Kulturerbe

27 Kulturformen wurden ins deutsche Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Genossenschaftsidee wird der UNESCO als erste internationale Nominierung vorgeschlagen.

Seit 2003 unterstützt die UNESCO den Schutz, die Dokumentation und den Erhalt von Kulturformen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Mehr als 350 Bräuche, Darstellungskünste, Handwerkstechniken und Naturwissen aus aller Welt stehen derzeit auf den drei UNESCO-Listen, darunter der Tango aus Argentinien und Uruguay, die traditionelle chinesische Medizin und die italienische Geigenbaukunst.
Deutschland ist seit 2013 Vertragsstaat und muss laut Konvention zunächst ein nationales Verzeichnis erstellen. 27 Traditionen und Wissensformen werden darin aufgenommen: Der Rheinische Karneval steht ebenso auf der Liste wie die Auseinandersetzung mit dem Rattenfänger von Hameln und auch unsere Brotkultur. Außerdem nominierten die Experten aus den 27 Kulturformen die Genossenschaftsidee für die internationale „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit".
Deutschland reicht seine erste Nominierung bei der UNESCO bis zum 31. März 2015 ein. Die Aufnahme der Genossenschaftsidee würde der internationalen Vielfalt des immateriellen Kulturerbes eine neue Facette hinzufügen. Bislang ist eine solche Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation auf den UNESCO-Listen nicht vertreten. Die Genossenschaftsidee wurde gemeinsam von der Deutsche-Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft (Sachsen) mit der Deutschen-Friedrich-Wilhelm-Raiffeisengesellschaft (Rheinland-Pfalz) vorgeschlagen und mit Empfehlungen beider Länder weitergeleitet.

Grundwerte: Solidarität, Solidität und Nachhaltigkeit

„Damit haben die Bemühungen in einem länderübergreifenden Antrag diese Form der Selbstorganisation von Gesellschaften als Ausdruck einer Kultur der Nachhaltigkeit international als schützenswert zu profilieren, zum Erfolg geführt", gratuliert Dr. Eva-Maria Stange als sächsische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, den Initiatoren, „mit der Nominierung wurde eine der bedeutendsten sozialen Bewegungen der jüngeren Geschichte ausgewählt. Ein deutlicher Fingerzeig, dass zu unserer Kultur neben den schönen Künsten und traditionellen Kulturformen auch eine solche gesellschaftliche Selbstorganisation gehört, die in Deutschland eine über hundertjährige Tradition hat".

Kulturstaatsministerin Monika Grütters betonte: „Das immaterielle kulturelle Erbe steht für unsere lebendige Alltagskultur. Sie ist Ausdruck der kulturellen Vielfalt in Deutschland und soll dazu beitragen, dass gelebte Traditionen, die das Selbstverständnis der Kulturnation Deutschland prägen, erhalten, fortgeführt und weiterentwickelt werden. Auch für zukünftige Generationen wird durch eine Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis das öffentliche Bewusstsein für diese Traditionen gestärkt."

Immaterielles Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

„Der Geist der freien Genossenschaft ist der Geist der freien Gesellschaft."
Herrmann Schulze-Delitzsch

www.unesco.de | www.raiffeisen-gesellschaft.de | www.genossenschaftsmuseum.de | www.wobag-schwedt.de

Meldung Betriebsferien

Die Geschäftsstelle der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26 - 30, bleibt am Freitag, den **15. Mai 2015 geschlossen**. In Havariefällen ist unter der Telefonnummer 03332 5378-36 ein Bereitschaftsdienst für Sie eingerichtet, der kompetente Auskunft gibt und falls erforderlich Hilfe für Sie organisiert.

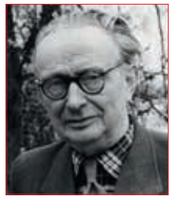
Winterdienst 2015

Der Winter zeigte sich auch zum Jahreswechsel 2014/2015 von seiner nachsichtigen Seite. Bisher gab es wenig Schnee und Frost. Vor allem die Hauswarte der Genossenschaft und viele freiwillige Helfer können aufatmen. Sicherlich erinnern Sie sich nur zu gut an die harten Winter 2011 und 2012, in denen es schon in den frühen Morgenstunden darum ging, zügig die Schneemassen zu beseitigen und das an vielen aufeinanderfolgenden Tagen. Da meint es der Winter momentan doch besser mit uns und schickt halt nur gelegentlich ein wenig Schnee und Eis. Alle Arbeiten, die mit dem Winterdienst im Zusammenhang stehen, konnten nicht nur aus diesem Grund problemlos umgesetzt werden. Neue Technik und die Einsatzpläne haben ihre Verlässlichkeit unter Beweis gestellt. Der Vorstand dankt allen, die mit ihrer Arbeit im Winterdienst zur Steigerung der Sicherheit für unsere Mitglieder und Mieter beigetragen haben.

Nadine Piotrowski

Namensgeber

Wer war Ehm Welk eigentlich?



Emil Welk, Pseudonym: Thomas Trimm (* 29. August 1884 in Biesenbrow; † 19. Dezember 1966 in Bad Doberan), war ein deutscher Journalist, Schriftsteller, Volkshochschulgründer und Professor. Bekannt wurde er vor allem durch sein Werk "Die Heiden von Kummerow". Für sein literarisches Schaffen erhält Ehm Welk in den sechziger Jahren zahlreiche staatliche Ehrungen der DDR wie den Nationalpreis oder den Vaterländischen Verdienstorden. Er ist Ehrenbürger der Städte Bad Doberan und Angermünde, Ehrendoktor und Professor der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald und Namensgeber für die Ehm-Welk-Straße in Schwedt.

Einen seiner wohl bekanntesten Sprüche „Heimat ist nicht immer dort, wo wir zur Welt kamen – Heimat ist wo wir lieben" hat die WOBAG Schwedt eG am Giebel der Biesenbrower Straße 7 verewigt.

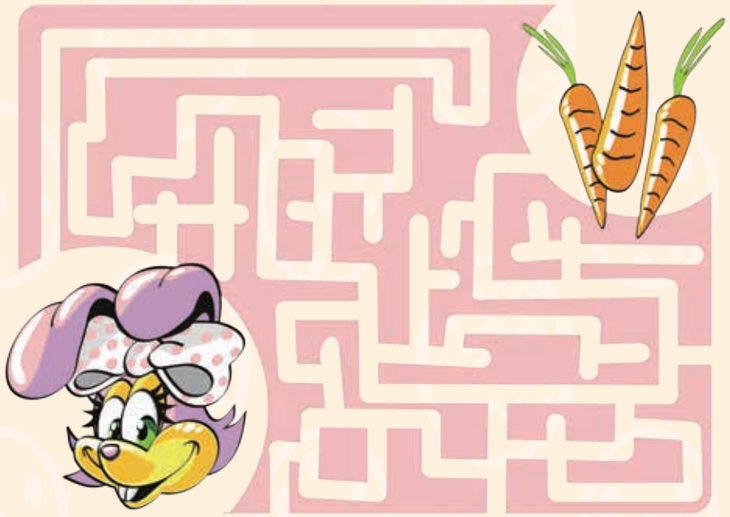
Wettbewerb des BBV

Der WOBAG KidsClub hat an einem Wettbewerb mit dem Thema „Jugend schafft Zukunft“ teilgenommen und sich den KidsClub als das Thema zum Präsentieren dafür rausgesucht. Mit dem KidsClub im Rücken haben wir es auf das Siegertreppchen geschafft.
Zum Englisch Spielekreis am 13.02.2015 kam daraufhin ein Filmteam, welches sich ein Bild von unserem Projekt gemacht hat.

Viele KidsClub Mitglieder haben uns beim Präsentieren des Spielekreises und des KidsClubs geholfen, indem sie selbst an dem Tag mit vor Ort waren und mit uns gelernt und gespielt haben.
Wir, das WOBAG KidsClub-Team, möchten uns bei allen Kindern des Clubs bedanken, dass sie immer fleißig an den Veranstaltungen des KidsClubs teilnehmen und uns somit stets unterstützen.

Bitte an den Osterhasen

Häschen hoppel nicht vorbei,
bring auch mir ein Schoko-Ei.
Schoko-Eier mag ich sehr,
hätte davon gern noch mehr.
Legst noch einen Has ins Nest –
Wird´s ein tolles Osterfest.



Oh nein. Das kleine Hasenmädchen hat großen Hunger, aber sie findet den Weg zu ihren Möhren nicht. Hilf dem kleinen Hasenmädchen und zeig ihr, welchen Weg sie nehmen muss.

WOBAG-Bilderaktion

Hast du schon von der WOBAG-Bilderaktion gehört?
– Nein?
Dann pass jetzt gut auf. Jedes KidsClub-Mitglied bekommt ein kleines Bilderalbum.
In dieses kommen Bilder von dir, auf denen du bei den Veranstaltungen der WOBAG bist, einen Buchstaben in der Hand hältst und zeigst wie viel Spaß du hast.
Hast du alle Buchstaben zusammen, bekommst du zur Halloween-Party einen tollen Preis.

Viel Spaß dabei.

WOBAG Seniorenverein

Besuch von Mike Bischoff

Am 04. März war Mike Bischoff, Landtagsabgeordneter und Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Schwedt, bei uns zu Gast.
Anlässlich der Brandenburger Frauenwoche überraschte er uns mit einer Riesenschachtel Pralinen. Mit etwas Süßem zur Einstimmung war der Bann sofort gebrochen, Herr Bischoff schlug vor, als erstes, einige ihm wichtige Themen anzusprechen, und danach darüber zu diskutieren und Fragen der Senioren zu beantworten.

Die derzeit enorme Menge Menschen, die in Europa unterwegs ist, um sich vor Krieg und Verfolgung zu retten, beschäftigt ihn sehr, und er appellierte an alle, nicht in die Richtung „Ausländer raus“ zu tendieren.
Das Gesetz Rente mit 63 Jahren und endlich Mindestlohn in Deutschland wurde von ihm als großer Erfolg bewertet.
Für uns Schwedter sehr interessant war die Mitteilung, dass die polnische Regierung erst mal Abstand von dem Bau der Atomkraftwerke an der Oder genommen hat.
Weiter ging es: Seit Brandenburg eine rot/rote Regierung hat, wurden erstmals 2014 keine neuen Schulden gemacht. Im Gegenteil, es gab sogar eine Tilgung.
Weiterhin soll in Brandenburg in Zukunft noch mehr für

die Kinder zwischen 0 und 16 Jahren getan werden. Im Plan ist, neue Lehrer einzustellen und das Schüler-Bafög weiter aufzubessern.
Das sind Dinge, die uns nicht so bekannt waren, aber als sehr positiv eingeschätzt werden, wenn es denn eine Kontrolle über die sinnvolle Verwendung dieser Mittel gibt.
Weiter wurde über die sinkende Einwohnerzahl Schwedts und die hohe Arbeitslosigkeit gesprochen, ebenso über den Stand des geplanten Ausbaus der B198 sowie die Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Mifa und damit einer gut besetzten Polizeiwache für Schwedt.
Uns interessierte natürlich auch, was mit dem alten Polizeigebäude am Bahnhof wird, mit dem bald leer stehenden Rathaus in der Lindenallee, und wie konnte im Theater der Stadt so eine Verschiebung der Bilanz entstehen.
Es war eine lebhafte Gesprächsrunde, die Zeit verflog viel zu schnell, denn Fragen gab es noch reichlich. Da Mike Bischoff aber weitere Termine hatte, mussten wir um 16:00 Uhr diese Runde beenden. Aber er ging mit dem Versprechen, solche Veranstaltung in absehbarer Zeit zu wiederholen.

Wir freuen uns darauf.

Seniorenverein WOBAG e.V.

Geplante Höhepunkte unseres Vereins für 2015

In unserem Verein treffen sich ältere Bürger, um gemeinsam Freizeit zu verbringen. Deshalb wollen wir diese Stunden auch so interessant, niveauvoll und unterhaltsam gestalten.
Neben den wöchentlich regelmäßig stattfindenden Sport- und Spielnachmittagen gibt es monatlich regelmäßig Bowling und Basteln.

Für dieses Jahr haben wir als besonderes Highlight folgende Tagesfahrten im Programm:
Im Mai werden wir anlässlich der Brandenburger Seniorenwoche eine **Fahrt zur BUGA** nach Brandenburg machen.
Für den Juni haben wir uns vorgenommen, unser Umland zu erkunden, d. h., mehrere Stationen, z. B. in Berkenlatten, in eine Straußenfarm, in Berkholz Mittagessen aus der Gulaschkanone, Besuch der Dorfkirche und des Radiomuseums.
Im Juli wird, wie alle Jahre, unser sehr beliebter **Grillnachmittag** in der Lilo-Herrmann-Straße stattfinden. Für den August ist noch die Option offen, eine **Tour nach Swinemünde** zu wiederholen und mit **Hafenrundfahrt** zu verbinden.
Im September steht der **Besuch eines Operettenkonzertes in Berlin**, mit vorheriger **Brückenfahrt,** im Plan.

Wir haben uns viel vorgenommen, das auch in die Realität umzusetzen, ist aber nur mit der Unterstützung aller Mitglieder möglich.

Eins sei noch erwähnt, sollten in dem einen oder anderen Bus Plätze frei bleiben, dann nehmen wir noch auf Anfrage interessierte Leute mit.

Wahlversammlung

Sehr geehrte Senioren und Seniorinnen der WOBAG!
Verehrte Mitglieder des Seniorenvereins WOBAG e. V.!

Am **27. Mai** dieses Jahres führt der Seniorenverein seine Mitglieder- und Wahlversammlung im Konferenzraum der WOBAG, Flinkenberg 27, um **14:00 Uhr** (Einlass 13:30 Uhr), durch.

Hiermit bitten wir Sie, liebe Mitglieder, aber auch interessierte Senioren, um Teilnahme an dieser für unseren Verein sehr wichtigen Zusammenkunft.

Folgende Punkte stehen u. a. auf der Tagesordnung:
- Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
- Rechenschafts-, und Finanzbericht des Vorstandes
- Ehrung langjähriger Mitglieder
- Diskussion
- Beschluss über eine Satzungsänderung
- Vorstellen und Wahl des neuen Vorstandes

Bringen Sie Ideen zur weiteren Verbesserung unseres Vereinslebens mit und scheuen Sie sich nicht, diese bei dieser Gelegenheit vorzutragen. Interessierte Senioren können auch gern Mitglied in unserem Verein werden, sprechen Sie uns an.

Neues von den EisMammuts

Der Verein „EHC EisMammuts Uckermark e.V.“ stellt sich vor

Der EHC EisMammuts Uckermark e. V. ist ein Schwedter Eishockey-Verein, der in diesem Jahr sein 5-jähriges Jubiläum begeht. Momentan zählen wir 34 Mitglieder, zu denen nicht nur die Spieler, sondern auch Fans, Unterstützer und die Familien der Spieler gehören. Seit dem Jahr 2010 nehmen die „Mammuts“ an der Hobby-Liga UEL „Uckermark Eishockey Liga“ in Schwedt teil. Das Team besteht aus deutschen und polnischen Spielern, die zusammen trainieren und die Liga-Spiele der UEL gegen 10 weitere Eishockey-Mannschaften bestreiten. Dabei stehen der Spaß am Sport und das gemeinschaftliche Miteinander im Vordergrund.
In diesem Jahr ist es uns erstmals gelungen, in die Playoff-Spiele zu kommen und um eine Platzierung unter den ersten 4 Mannschaften zu kämpfen.
Wer Interesse am Eishockey und unserer Mannschaft hat, kann sich gern unter: **EHC EisMammuts Uckermark e. V. | Facebook** informieren.
Bereits in den vergangenen Jahren hat uns die Wohnungsbaugenossenschaft WOBAG Schwedt eG finanziell unterstützt und uns ermöglicht, diesen tollen Sport regelmäßig zu betreiben. Seit diesem Jahr haben wir das Glück, die WOBAG als 1. Sponsor der „EisMammuts“ begrüßen zu dürfen und freuen uns sehr auf eine gute Zusammenarbeit und tolle gemeinsame Projekte.
Im Rahmen der Saisonabschlussveranstaltung des EHC EisMammuts Uckermark e. V. werden Sponsoren und Unterstützer selbst die Möglichkeit haben, sich auf dem Eis zu beweisen.

Wir freuen uns sehr, ab diesem Jahr regelmäßig über unseren Verein im Rahmen der WOBAG Nachrichten berichten zu dürfen.

Kathleen Fiege
Vorstandsvorsitzende

Statement des WOBAG Vorstandes:
Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl. Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln, preiswerte Möglichkeiten zum Sporttreiben anzubieten, sich in der Jugendarbeit zu engagieren und Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit zu legen, das alles findet unsere Anerkennung. Wir wünschen dem Verein EHC EisMammuts Uckermark e. V. für die Fortführung ihrer Vereinsarbeit viel Erfolg und gutes Gelingen!

Gesichter und Geschichten

Im Alltag sieht man einige Gesichter so regelmäßig, dass man das Gefühl hat, sich zu kennen: Der Hundebesitzer, der auf seiner Route täglich an einem vorbei läuft, der immer unter Zeitdruck arbeitende Paketbote oder die freundliche Verkäuferin. In vielen Fällen kennt man nicht einmal den Namen dieser Menschen und erst recht nicht die Geschichte(n) von ihnen.
Diana Slowie ist zum Beispiel aus dem Stadtbild nicht wegzudenken. Die Wahlschwedterin agiert seit 1991 mit ihrer Firma DSV Catering in der Stadt und für die Stadt. Hinter der Bezeichnung verbirgt sich ganz schlicht Diana Slowie Veranstaltungs Catering. Viele Jahre sind sie und ihre Familie durch ganz Deutschland gereist und haben Feste und Märkte kulinarisch bereichert. Bis zu 1.000 Kilometer haben sie auf sich genommen, um an den Sachsen-Anhalt-Tagen, in Berlin oder auch der Rostocker HanseSail teilzunehmen. Zudem war die Familie jahrelang im Sommer getrennt: Diana Slowie kümmerte sich in Kühlungsborn und ihr Mann Jörg hier vor Ort um die laufenden Geschäfte.
Auch in Schwedt veränderte sich das Aufgabenfeld stetig, denn unter anderem waren sie die Betreiber der damaligen Rathaus-Kantine.
Heute konzentrieren sie sich ganz auf Schwedt. Als Unternehmerin engagiert sich Diana Slowie in den örtlichen Netzwerken, seit 1996 auch in der Aktionsgemeinschaft City Schwedt e. V.. Als Geschäftsfrau ist sie an ihren drei Standorten – neben dem CKS, auf dem Vierradener Platz sowie dienstags, mittwochs und freitags auf dem Wochenmarkt (Platz der Befreiung) – immer präsent. Gleichermaßen sieht man sie bei Hallenfußball-Turnieren, Hoffesten der Musik- und Kunstschule und WOBAG Wohnquartiersfesten.

Fragt man Diana Slowie, was ihren Erfolg ausmacht, sagt sie: „Es ist die gleichbleibende Qualität. Die Kunden wollen die „Slowie-Wurst“. Da wissen sie, dass sie schmeckt.“ Allein an der Wahl des richtigen Fleischers wird es wohl nicht gelegen haben. Ihre Leidenschaft für das Unternehmen und die Region stecken in jedem Lächeln von ihr.

Ireen Kautz

WOBAG-Rätsel

Ein neues Layout der WOBAG Nachrichten gab uns den Anreiz, auch ein neues Rätsel auszuprobieren. Im oberen Foto haben sich drei kleine Fehler eingeschlichen.
Finden Sie alle und schicken die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Nachrichten oder per Mail an info@wobag-schwedt.de.

Das können Sie gewinnen:
1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das AquariUM Schwedt
3. Preis: zwei Kinogutscheine für das FilmforUM Schwedt
Einsendeschluss für das Bilderrätsel ist der 29.05.2015.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Nachrichten Redaktion
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 4/2014:
Rosa-Luxemburg-Straße 53-57
Gewinner Rätsel 4/2014:
1. Platz Wolfgang Scheffler, Am Kniebusch
2. Platz Dr. Richard Köhler, Lindenplatz
3. Platz Heiko Lorenz, R.-Luxemburg-Straße

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
Montag bis Freitag ab 09:00 Uhr bis zum Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-0
Fax: 03332 5378-20

Internet: www.wobag-schwedt.de
E-Mail: info@wobag-schwedt.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

Reparaturannahme:
Montag bis Freitag ab 07:30 Uhr bis Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-36

Notfallnummer: 03332 5378-36
(außerhalb der Öffnungszeiten)

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Redaktion: Nadine Piotrowski, Juliane Eisenblätter

Titelfoto: Swantje Molzahn

Fotos: WOBAG Schwedt eG, Andrea Weil, fotolia, shutterstock, Format Werbe GmbH

Illustrationen: Cartoonist Egon

Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder

ISSN: 98, 24. Jahrgang

HOHAUS
Maler und Fußbodenleger

Heinersdorfer Damm 59, 16303 Schwedt/Oder
Tel. 03332 - 41 94 91, Fax 03332 - 41 99 91

Maler- und Lackierbetrieb
Gerd Hohaus
GmbH & Co. KG

www.malermeister-hohaus.de

Lüftungsservice
Liebetrau GmbH
Beratung · Bau · Instandhaltung

Wartiner Straße 5
16303 Schwedt/Oder

Tel.: 03332 / 326 66
Fax: 03332 / 41 88 54

E-Mail: rlt_liebetrau@swschwedt.de
http://www.lueftungsbau-liebetrau.de

Berliner Straße 21 | 16303 Schwedt/Oder
Tel. 03332 51 51 59 | www.kueche-co.de
schwedt@kueche-co.de | Inh. Ralf Prechel

KÜCHE & CO

Mehr als Abrechnung
entlastend, transparent, sicher

Der BRUNATA-Effekt

- Abrechnung von Energie- und Hausnebenkosten
- INTAS – Integrierter Abrechnungs-service
- Verbrauchsanalyse
- Energieausweis
- Rauchmelderservice (Fernprüfung oder Prüfung vor Ort)
- Trinkwasseranalyse

BRUNATA Wärmemesser
Hagen GmbH & Co. KG
Flinkenberg 26
16303 Schwedt
Tel. 03332 2909-6
Fax 03332 2909-71
www.brunata-metrona.de
ndl.schwedt@brunata-hamburg.de

BRUNATA METRONA
Einfach. Mehr. Qualität.